

P e r s o n e n .

Vater Rhein, Flußgott.

Jungfer Düssel, sein jüngstes Töchterlein.

Romus, Gott des Spiels.

Graziella, Göttin des Tanzes, seine Gemahlin.

St. Martin, Schutzpatron der Trinker.

Kloß der Große von Hummelsburg, Regelfönig.

Treff I von Eichelstein-Kleefeld,

Pique II von Schüppenstiel,

Coeur III der Rothe von Herzenich,

Carreau IV von Schelleneck,

Amanda, die Fromme,

Grünhilde die Lanzaschwingerin,

Carablanka Rothhaar, die Gewinnerin
aller Herzen,

Amalgunde, die Eckige,

Michel Dausmann, gen. der Matador, ältester Wenzel.

Baste Stechappel-Laubheim, gen. der

schwarze Peter, zweiter

Kurt Rothherz, dritter

Kunz Biererschrot, vierter

Stengelitzki, Billardqueue.

Klas Borderholz aus Raubaufum

Pitter Wackelig aus Derendorf (Rechter Eckpinne)

Driesch Drehbrum " " (Linker „Eckferzierring“)

Gottlieb Drieckeberger aus Bärne (Pirna) (Hinterer Deckpinne)

Hinz Knackwurst aus Schweinsfurt

Polte Kringeldanz aus Dessau

Hiesel Stampelhuber aus Ampermoching

Kobes Vollerbaas aus Kalau

Auguste Bummellante, am Tage Höckerin, Abends Regelfügel,
genannt: „Dicke Tante“.

Kläre, genannt „kleine Tante“, ihre Tochter (Nichte).

Kartenkönige.

deren

Gemahlinnen
(Kartendamen).

Kartenbube.

Regelbauern.

(Seitenpinne)

Spritzkugeln, ihre jüngste Tochter als Säugling,
Hänschen Pudel, ihr Lieblingsjöhnchen.

33

Polizeidiener Bange.

X Malkastenmitglieder, Kartenmitglieder und Gäste.

X Die Zuschauer.

Bachhaus, Malkastendiener.

Ein Herold.

Kellner und Kellnerinnen (die Karten 7, 8, 9, 10).

Regelungen.

Das Schwein.

Die Martinsgans.

Speisefarte } Geschwister.

Weinfarte }

Pudelfasse.

Klaqueure.

~ 50

ohne X

Ort der Handlung: Winterlokal des Malkastens.

Zeit: St. Martinstag 11./11. 82, circa 11 Uhr Abends.

